

# Wer die Steuern nicht bezahlt, kann sein Dach über dem Kopf verlieren

**BETREIBUNGEN** Die drei Betreibungsämter im Bezirk Meilen haben immer mehr zu tun. 2015 haben sie zehn Prozent mehr Verpfändungen durchgeführt als noch vor sieben Jahren.

Die Zahlungsmoral lässt am rechten Zürichseeufer zu wünschen übrig. Rund 17900 Zahlungsbefehle gab es 2015 im Bezirk Meilen. Die drei Betreibungsämter an der Goldküste – das Betreibungsamt Pfannenstiel, Meilen-Herrli-

«Es gibt Schuldner, die mehr als einmal betrieben werden.»

Didier Mayenzet,  
Gemeindeschreiber Meilen

berg-Erlenbach und Küsnacht-Zollikon-Zumikon – hatten alle Hände voll zu tun. Verglichen mit 2008 gab es 2200 Fälle mehr, was einer Zunahme von 14 Prozent entspricht.

«Diese Zunahme kann vielerlei Ursachen haben und zudem innerhalb des Bezirks stark variieren», sagt Marco Keyerleber, stellvertretender Betreibungsbeamter von Küsnacht-Zollikon-Zumikon. Der Bezirk Meilen sei ein gutes Beispiel dafür: Während die Betreibungen bei den Ämtern Pfannenstiel und Meilen-Herrli-berg-Erlenbach in den letzten drei Jahren eher abgenommen hätten, verzeichnet das Betreibungsamt Küsnacht-Zollikon-Zumikon in derselben Zeitspanne einen stetigen Zuwachs.

## Mehr Leute, mehr Schuldner

Der Meilemer Gemeindeschreiber Didier Mayenzet hat eine andere Erklärung für die Zunahme: «Es gibt Schuldner, die mehr als

## VERPFÄNDUNG

Bevor ein Haus eines Schuldners unter den Hammer kommt, werden seine Bank- oder Postkonten gepfändet, dann die Wertschriften sowie die Mobilien. Gläubiger, die ihr Geld nun immer noch nicht erhalten haben, können einen Schritt weiter gehen. Allerdings brauchen sie Geduld: So muss man sechs Monate warten, bevor man ein Verwertungsge-



Die Betreibungswelle am Zürichsee macht auch vor lokalen Persönlichkeiten nicht halt.

einmal betrieben werden. Diese leben über ihren finanziellen Verhältnissen.» Obwohl sich der Bezirk Meilen bereits auf einem hohen Niveau befindet, schätzt Mayenzet, dass die Betreibungen weiter steigen werden: «Die Bevölkerung nimmt zu, das wird sich sicher auch auf die Betreibungen auswirken.»

Im Bezirk Meilen ist letztes Jahr in über 5000 Fällen das Hab und Gut von Schuldnern gepfändet worden. Das sind rund 400 Fälle oder fast 10 Prozent mehr als noch 2008, wie die Statistik des kantonalen Betreibungsinspektors zeigt. Im Bezirk Horgen

such für die Immobilie stellen kann, sowie weitere rund vier Monate, bis das Betreibungsamt alle notwendigen Abklärungen, wie Schätzungen und Publikationen, vorgenommen hat. Ausserdem kann der Eigentümer laut Gesetz einen Aufschub verlangen und die Verwertung dadurch um mehrere Monate oder sogar Jahre hinauszögern. rry

ist diese Zahl noch eindrücklicher: Dort wurde im vergangenen Jahr in 7200 Fällen das Hab und Gut von Schuldnern gepfändet. Das sind 1700 Fälle oder 32 Prozent mehr als noch vor sieben Jahren.

## Rutsch in die Schuldenfalle

Die Betreibungsbeamten erhalten einen Einblick in die Lebenssituation der Schuldner. «Es wird einem leicht gemacht, Konsumgüter auf Kredit zu erwerben», sagt Walter Hauser, Stadtamann und Betreibungsbeamter von Wädenswil. Verliere man aber plötzlich seine Arbeitsstelle, könne das schnell zu einer unerwarteten Verschuldung führen.

Laut Manfred Rhiner, Gemeindegammann- und Betreibungsbeamter in Horgen, sind die hohen Lebenskosten mit ein Grund für die Betreibungen. «Die Krankenkassenprämien steigen stetig, günstiger Wohnraum verschwindet immer mehr – die Löhne sind in den letzten Jahren jedoch praktisch gleich hoch geblieben», sagt er. «Viele haben sich an einen bestimmten Luxus gewöhnt und wollen auch bei finanziellen Schwierigkeiten nicht mehr dar-

auf verzichten.» Dies stelle insbesondere bei Trennungen oder Scheidungen ein Problem dar.

## Kreditkarte als Versuchung

Rhiner beobachtet zudem, dass es in gewissen Kreisen wichtig sei, dass man das teuerste Auto fahre und Markenkleidung trage, auch wenn man es sich nicht leisten könne. «In Raten zu zahlen oder die Kreditkarte zu überziehen, ist

da eine grosse Versuchung.» In seinem Betreibungskreis mit Horgen, Hirzel sowie Oberrieden werden bei 20 Prozent der Betreibungen die Krankenkassenprämien sowie bei weiteren 20 Prozent die Steuern geschuldet. Auch das Betreibungsamt Thalwil-Rüschlikon-Kilchberg beobachtet, dass es zunehmend schwierig wird, Mietzinse, Krankenkassenprämien und diverse Steuern zu bezahlen. Diese Beobachtung teilt auch das Betreibungsamt Sihltal. Dort stehen allerdings die Mietzinse erst an dritter Stelle, «weil es bei uns noch vernünftige sowie bezahlbare Wohnungen hat», erklärt Betreibungsbeamtin Silvia Stutz.

## Krankenkasse muss zahlen

Doch warum werden Krankenkassenprämien und Steuerschulden nicht bezahlt? «Sie erscheinen vielen weniger wichtig als beispielsweise das Auto», sagt Stutz. Die Krankenkassen müssten die Arztrechnungen auch dann übernehmen, wenn die Prämien nicht bezahlt würden. So besage es das Gesetz, «und viele machen sich dies zunutze».

Regina Zimmerli-Ryser

«Es wird einem leicht gemacht, Konsumgüter auf Kredit zu erwerben.»

Walter Hauser,  
Betreibungsbeamter Wädenswil

## FDP-Vorstand nominiert Kandidaten

**KÜSNACHT** Der Küsnachter FDP-Vorstand steigt mit David Doneda ins Rennen ums RPK-Präsidium. Neues Mitglied soll Ulrich Sauter werden.

Nachdem Klemens Empting (FDP), der aktuelle Präsident der Küsnachter Rechnungsprüfungskommission, am 28. Februar in die Schulpflege gewählt worden ist, wird nun die Neubesetzung zweier Ämter in der RPK erforderlich. Zum einen braucht die Kommission einen neuen Präsidenten, zum anderen muss ein neues Mitglied gewählt werden. Die FDP, welche bis anhin den Präsidenten gestellt hat, steht nun mit der Nomination David Donedas (38) als Präsident und Ulrich Sauters (46) als neues Mitglied in den Startlöchern. Überraschend kommt Donedas aufgestellt nicht, hatte FDP-Parteipräsident Thomas G. Albert dessen Nomination doch schon in der ZSZ vom 29. Februar angekündigt. Wirtschaftsprüfer Doneda ist der dienstälteste FDP-Vertreter in der RPK: Seit 2010 hat er den Sitz inne. Er arbeitet in der internen Revision einer Schweizer Grossbank.

## Ein neues Gesicht

Um den frei werdenden Sitz zu verteidigen, stellt der FDP-Vorstand Ulrich Sauter auf, einen Rechtsanwalt, der Mitglied der Geschäftsleitung eines Technologie- und Servicepartners für Anlageprodukte in Zürich ist. Abgesegnet werden müssen die beiden Kandidaturen am 14. März noch von der Mitgliederversammlung.

Derzeit ist die FDP mit fünf, die SVP mit vier und die EVP sowie die GLP mit je einem Mitglied in der Küsnachter RPK vertreten. Bevor die vakanten Ämter offiziell ausgeschrieben werden können, muss die vorzeitige Entlassung Emptings als RPK-Präsident vom Bezirksrat Meilen bewilligt werden. Dabei handelt es sich zwar um eine reine Formsache, aber es ist noch unklar, ob Ersatzwahlen bereits am 5. Juni abgehalten werden können. Sollte es bei zwei Kandidaten bleiben, werden diese in einer stillen Wahl bestätigt. phs

ANZEIGE

Konzerte und Theater  
Lesegesellschaft Stäfa  
Fr | 18. März 2016 | 19.30 Uhr  
Reformierte Kirche Stäfa  
**Punto Erwin Messmer**  
Eintritt frei | Kollekte  
www.lesegesellschaft.ch

ANZEIGE

## möbel abu bernet

Zürcherstrasse 68  
8730 Uznach  
Telefon 055 285 88 77  
www.moebelabubernet.ch

Wohnideen aus Uznach

20%



Wählen Sie das Leder, das am besten zu Ihnen passt, und sparen Sie bares Geld!

z. B. Stressless® E200  
2-Sitzer mit Longseat:

in Leder «Cori»  
in Stoff

CHF 585.-  
CHF 4715.-

Sie sparen CHF 1170.-



THE INNOVATORS OF COMFORT™

## AKTIONSWOCHEN

ECHTES LEDER  
ZUM STOFFPREIS!  
Bei allen Sofas! 01.02. – 31.03.2016

Endlich Stressless®

